

Forderungen der im Brandenburger Begleitausschuss vertretenen Partner zur Ausrichtung der EU-Förderperiode ab 2028 im Land Brandenburg

Durch die KBS wurde im Juni und Juli 2026 unter den im Brandenburger Begleitausschuss vertretenen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern eine Umfrage zu Förderbedarfen für das Land Brandenburg in der kommenden Förderperiode 2028-2034 durchgeführt.

Dazu wurden vorhandene Positionspapiere und Stellungnahmen der Partnerorganisationen zur Förderperiode ab 2028 gesichtet, die Aussagen zu Bedarfen in Brandenburg gesammelt, thematisch geclustert und im Rahmen der Umfrage durch die Partner priorisiert und ergänzt.

Die Forderungen sollen im Regionalkapitel Brandenburg im Nationalen und regionalen Partnerschaftsplan und der Landespolitik Brandenburg, insbesondere der Haushalt- und Finanzpolitik, berücksichtigt werden.

1. THEMENBEREICH LÄNDLICHE RÄUME/ REGIONALE DISPARITÄTEN/STRUKTURWANDEL

- Kohäsionspolitik stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt Polarisierung entgegen und muss daher fortgeführt und in ihren Kernthemen gestärkt werden.
- Die Herausforderungen ländlicher Räume liegen vor allem in der Sicherstellung von Mobilität und der Daseinsvorsorge für die ländliche Bevölkerung. Diese Themen müssen verstärkt gefördert werden.

- LEADER als Bottom-Up-Ansatz ermöglicht den ländlichen Räumen eigenverantwortlich ihre Entwicklung zu gestalten. Daher muss der Ansatz ausgebaut und gestärkt werden.
- Die besonderen Bedarfe von Strukturwandel- und Grenzregionen müssen gedeckt werden, die Themen von JTF und INTERREG müssen weiterhin gefördert werden.
- Die Anpassung an den Strukturwandel erfordert die Unterstützung von Arbeitnehmern und Unternehmen, die Stärkung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme sowie die Förderung hochwertiger Beschäftigung und des gleichberechtigten Zugangs zum Arbeitsmarkt für Frauen und Männer.

2. THEMENBEREICH FACHKRÄFTE / BILDUNG / QUALIFIZIERUNG

- Die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften ist ein zentrales Ziel der Kohäsionspolitik und muss weiterhin gefördert werden.
- Qualifizierung und Weiterbildung – auch für Teilzeitbeschäftigte - sichern Arbeitsplätze in der Transformation. Dabei muss eine höherer Weiterbildungsbeteiligung von Frauen im Bereich future skills und digitale Kompetenzen angestrebt werden.
- Angesichts des anstehenden Generationenwechsels in vielen Brandenburger Betrieben müssen Nachfolge und Gründung stärker gefördert werden.
- Eine wichtige Zielgruppe sind junge Menschen im Übergang oder ohne Ausbildung. Junge Menschen ohne Ausbildung müssen nachqualifiziert und für den Arbeitsmarkt vorbereitet werden.
- Personen mit Zugangsbarrieren zum Arbeitsmarkt (Bsp. Migrationsgeschichte oder Langzeitarbeitslose) sind ein wichtiges Potenzial für die Fachkräftesicherung. Der ESF muss gezielt Zugänge zu Qualifizierung, Anerkennung und Beschäftigung fördern und Benachteiligungen abbauen.

3. THEMENBEREICH SOZIALE KOHÄSION / ARMUT / INKLUSION

- Soziale Investitionen fördern die wirtschaftliche Entwicklung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sollen weiter gefördert werden.
- Der ESF in Brandenburg sollte schwerpunktmäßig benachteiligte Zielgruppen in den Blick nehmen.
- Der ESF soll sich auf die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte und die Erreichung der drei Kernziele des zugehörigen Aktionsplans konzentrieren.

4. THEMENBEREICH INFRASTRUKTUR / DASEINSVORSORGE / DIGITALISIERUNG

- Eine moderne Infrastruktur ist Voraussetzung für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Ihre Förderung muss daher eine Priorität in der nächsten Förderperiode sein.
- Die Modernisierung der digitalen Infrastruktur und die Förderung der Digitalisierung sind Gelingensfaktoren für die wirtschaftliche Transformation in Brandenburg und müssen gefördert werden.
- Verwaltungs- und Förderverfahren müssen vereinfacht und digitalisiert werden, damit die Förderung attraktiver wird.

5. THEMENBEREICH KLIMA / ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

- Die notwendige Energiewende und Dekarbonisierung erzeugen einen hohen Anpassungsdruck für Unternehmen und Organisationen und erfordern weitere, intensive Förderung.
- Die Energiewende muss für Unternehmen und Privathaushalte bezahlbar und verlässlich gestaltet werden. Dafür ist der Beitrag der Förderung entscheidend.
- Angesichts des Klimawandels sind die Erreichung der Klimaneutralität und die Nachhaltigkeitstransformation eine zentrale Priorität, die sich in der Förderung widerspiegeln muss.

- Gleichzeitig sollten Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel vor allem im Bereich der Daseinsvorsorge und der Infrastruktur unterstützt werden.

6. THEMENBEREICH INNOVATION / FORSCHUNG / TRANSFER / WIRTSCHAFT

- Innovation, Forschung und Technologietransfer stärken die Wettbewerbsfähigkeit Brandenburger Unternehmen und sind daher zentraler Bestandteil der Förderung des Landes.
- Start-ups und Unternehmensgründungen müssen gefördert werden, um die Wirtschaftsleistung und Innovationskraft Brandenburgs zu stärken.
- Die Förderung der industriellen Basis des Landes und der regionalen Wertschöpfung sollten das Ziel der Wirtschaftsförderung sein.

7. LANDWIRTSCHAFT / ERNÄHRUNG

- Die Agrarförderung mit der Basiszahlung muss einkommenswirksam und ohne Benachteiligung der Brandenburger Agrarstruktur ausgestaltet werden, d.h. ohne Kappung und Degression. Anderenfalls ist das Ziel der Gewährleistung der Ernährungssicherung unter Berücksichtigung ressourcenschonender und biodiversitätsfördernder Anbaupraktiken, sowie die Förderung einer regionalen, ökologischen Wertschöpfung nicht zu erreichen.
- Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen müssen eine Anreizkomponente enthalten, damit sie neben den positiven Beiträgen für die Umwelt auch zu einem wirtschaftlichen Standbein für die Betriebe werden.
- Die nationalen Kofinanzierungssätze für Ländliche Entwicklung, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie zum Ausgleich natürlicher Standortnachteile sind so zu gestalten, dass für Deutschland und Brandenburg keine zusätzlichen Härten entstehen. Daher sind die bisherigen Kofinanzierungssätze beizubehalten.

IM NAMEN DER IM GEMEINSAMEN BEGLEITAUSSCHUSS VERTRETENEN WIRTSCHAFTS-, SOZIAL- UND UMWELTPARTNER

- Außeruniversitäre Forschung
- Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg (DGB)
- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Handwerkskammern in Brandenburg
- Industrie- und Handelskammern in Brandenburg
- Landesarbeitsgemeinschaft der lokalen Aktionsgruppen in Brandenburg
- Landesbauernverband Brandenburg e.V.
- Landesjugendring Brandenburg e.V.
- LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg
- Verband für Arbeit, Bildung und Integration Berlin / Brandenburg e.V.
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V.

Redaktion:

Kontakt- und Beratungsstelle zur Begleitung der EU-Fonds in Brandenburg (KBS)

c/o DGB Bezirk Berlin-Brandenburg

Keithstr. 1

10787 Berlin

Potsdam, September 2026